

ZENSUR VON KUNST IM INTERNET

Presstext: Mit Bitte um Veröffentlichung Mai 1997

Das betroffene Kunstprojekt

BARBIE UND KEN SIND HIV-positiv

ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum von Franz Wassermann
das zeitgleich im Mai 1996 in ganz Österreich stattfand
und 1998 in London realisiert werden soll

Der Konzern Matell Inc. - Produzenten der Barbie Puppe - fordert unter Androhung einer Klage gegenüber meinem Provider [The Thing](#), dieses Kunstprojekt mit sofortiger Wirkung vom World Wide Web zu nehmen.

Laut Informationen anderer betroffener KünstlerInnen und Provider in New York, betrifft diese Form der Zensur weltweit noch unzählige andere Webseiten von KünstlerInnen, die Barbie und Ken in ihren künstlerischen Arbeiten verwenden und thematisieren. Waren früher in erster Linie Staat und Kirche die Machthaber der Zensur, so wird diese nun von Konzernen der Wirtschaft und ihrer Finanzmacht ausgeübt.

Es stellen sich für mich als betroffener Künstler folgende Fragen:

- Wie frei ist die Kunst im Internet ?
- Dürfen Trademarks (= Ikonen der Wirtschaft) künstlerisch bearbeitet und damit einer kritischen gesellschaftlichen Reflexion ausgesetzt werden? Oder sind sie für KünstlerInnen tabu, da diese der Gefahr einer ständigen gesetzlichen Verfolgung ausgesetzt sind?
- Können und dürfen ausländische Konzerne Kunstprojekte, die bei inländischen Providern im WWW hängen, zensurieren?
- Welche Gesetze gelten fürs Internet?
- Ist Kunst nur in Kunsträumen erlaubt und gesetzlich geschützt, aber nicht im öffentlichen Raum?
- Wodurch und wie schützt der Staat Österreich seine KünstlerInnen?

Diese und weitere Fragen bedürfen einer öffentlichen Diskussion, die für Sie als Internet-UserIn und MedienträgerIn von Wichtigkeit ist. Ich möchte Sie hiermit auffordern daran teilzunehmen. Bezüglich dieses Themas findet im WIRED schon eine Diskussion statt:

<http://www.wired.com/news/news/culture/story/8037.html>

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Tel./Fax: 0512/580603

E-mail: Franz.Wassermann@mylivingroom.org

Mit freundlichen Grüßen

FRANZ WASSERMANN